

Die Keksflüsterin

Von Susuri

Kapitel 4: Wieso sprechen sie nicht? -Na weil sie aus Plastik sind!

Gestern waren mein Freund und ich bei einem Fastfood Imbiss (dessen Name jetzt mal nicht genannt wird, aber ich glaube man kann es sich denken...)! Ich hatte ihm noch nichts von meiner... Gluten Unverträglichkeit erzählt, deshalb konnte ich ihm den Vorschlag auch nicht übel nehmen, aber als ich dann da war... Ich kann euch sagen, es gibt keinen Ort, der so... s t i l l ist!

„Schön, dass wir endlich mal essen gehen!“ Mein Freund und ich standen vor der Tür des FastFood Ladens am Altmarkt. Spöttisch lächelte ich ihn an. „Naja, ob man das als Essen gehen bezeichnen kann...“ Enttäuscht guckte er zu Boden. „Wenn es dir nicht gefällt können wir auch wo anders hin...“

Ich schüttelte den Kopf und nahm seine Hand. „Alles gut, lass uns gehen!“ Er lächelte mich dankbar an und hielt mir die Tür auf. Ich trat dankend ein und wappnete mich schon auf das Stimmengewirr der Gäste und auf das noch viel lautere des Brotes. Doch ein Wunder, es gab nichts ungewöhnliches. Seltsam.

Wir stellten uns an. „Was willst du, Schatz?“, fragte mich mein Freund. Ich zuckte mit den Schultern. „Schlag was vor, ich war hier noch nie!“ Ungläubig starrte er mich an. „Das kann doch nicht dein Ernst sein?“

„Doch, wohl! Ich war halt noch nie hier!“

„Dann bestelle ich dir das selbe, was ich auch immer esse: zwei Chickenburger, du magst doch Huhn, oder?“ Ich nickte. Aber kein Brot...

„Such uns doch schon mal einen Platz!“ Er deutete auf den Essbereich im hinteren Bereich. „Ich bring dir was zu trinken mit, ‘kay?“ Ich nickte.

„Sprite bitte!“

Als ich nach hinten lief kam ich am hiesigen Cafe mit Kuchen, Keksen... vorbei. Das Geschnatter wurde laut.

„Da kommt sie!“

„Ist sie das?“

„Ja sie ist es!“

„Meike, huhu!“

„Rede doch mit uns!“

Und ich dachte schon, meine Gabe wäre plötzlich dahin, schade...

Es war also alles normal, doch warum waren die Burger leise?

Ich lies mich auf einen Platz fallen. Mein Freund fiel gegenüber von mir auf den Platz und stellte scheppernd das Tablett ab.

Er nahm die Burger aus der Papiertüte und legte sie vor sich auf den Tisch. „Hier nimm!“ Er gab mir zwei. Dann wickelte er einen aus dem Butterbrotpapierplastedings und biss herzhaft hinein.

Ich wappnete mich gegen den bevorstehenden Schrei, doch es kam nichts.

Verwirrt musterte ich meinen Burger. Ich schluckte und ließ meine Zähne ebenfalls durch das Brot, was keine Gefühle hatte, fahren.

Es schmeckte wunderbar. Aber nicht nach Brot.

„Was ist das?“

„Na ein Chickenburger!“, antwortete mein Freund lächelnd. „Schmeckt´s?“

„Ja schon... aber was ist das?“ Ich wackelte mit dem... Ding. „Das ist kein Brot!“

Er zuckte die Schultern. „Aber das ist doch allgemein bekannt, hier gibt es nie echtes Brot, das ist immer nur... so was wie Plastik!“

Ich würgte. „Und das essen wir?“

Wieder Schulterzucken. „Schmeckt doch?“

Dieser Besuch lehrte mich die Vorteile und Tücken von Fastfood Läden: Ich werde nicht vom Brot zu gequatscht, aber dafür esse ich freiwillig Plaste, man kann halt nicht alles haben...